

(Abg. Rentsch.)

(A) Bewohner der dort gelegenen Ortschaften, insbesondere aber auch der sämtlichen die Linie benutzenden Fahrgäste, muß ich die Hohe Königl. Staatsregierung darauf hinweisen, daß es nicht angängig ist, für die Folge den die ganze große Gegend ungeheuer schädigenden jetzigen Zustand aufrechtzuerhalten.

Die Kurve, auf der man früher direkt ohne Berührung des Arnsdorfer Bahnhofes von Kamenz nach Dresden fahren konnte, hat ungefähr eine Länge von 700 m. Hierzu kamen seit 37—38 Jahren noch 1300 und 1600 m, zusammen 2900 m, so daß man seit jener Zeit genötigt ist, einen Umweg von ca. 2200 m, hin und zurück 4,4 km zu fahren. Diesen Umweg müssen jährlich Hunderttausende benutzen! Meine Herren! Ich bin — die Herren Abgg. Knobloch und Träber werden es mir bestätigen müssen — fast zwei Jahrzehnte hindurch fast täglich gezwungen gewesen, diesen Umweg zu fahren, und ich behaupte nicht zu viel, wenn ich sage, daß ich 35 Jahre lang wöchentlich durchschnittlich dreimal diesen Weg hin und zurück benutzen mußte und dabei eine Umwegsfahrt in einer Woche von 13,2 km, in einem Jahre von ca. 700 km und in den 35 Jahren, wo ich die Ehre habe auf diese Strecke angewiesen zu sein, von ca. 24 500 km habe fahren müssen.

(Weiterkeit.)

Das bin nur ich gewesen, meine verehrten Herren, und viele Leute sind gezwungen, noch öfter, ja täglich die Strecke zu benutzen.

Auch die vielen, früher oft stundenlangen Wartezeiten in Arnsdorf kann ich recht wohl auf die Fahrzeit und auf den Umweg mit in Ansatz bringen. Es fährt z. B. gegenwärtig noch der Mittagsszug mit den Durchgangswagen, welcher 12 Uhr 51 Minuten in Arnsdorf eintrifft und den man, ohne Gernwartende, Lastenträger, Kinder, Kranke, Krüppel usw. umsteigen zu lassen, nach Dresden benutzen kann, erst 1 Uhr 26 Minuten weiter, so daß man 35 Minuten Aufenthalt mit diesem Zuge noch heute daselbst hat. Es ist also, wenn man eine einfache Fahrt mit einer halben Stunde Umweg berechnet, hin und zurück eine Stunde Zeitvergeudung nötig, das macht in meinem Falle zusammen im Jahre 156 Stunden, so daß ich selbst in diesen 35 Jahren 5460 Stunden auf der Kurve und dem Bahnhofs Arnsdorf geessen habe.

(Lebhafte Weiterkeit.)

Den Arbeitstag zu 10 Stunden gerechnet, meine Herren, ergibt das die namhafte Summe von 546 Tagen oder 1½ Jahr Arbeitszeit, welche ich als eine einzelne Person Umweg und Zeitverlust auf dieser Strecke gehabt habe.

(Weiterkeit.)

Nun sind nach den uns vorliegenden statistischen Unterlagen im Jahre 1910 auf den Stationen der Linie Arnsdorf-Kamenz ungefähr ½ Million Fahrkarten verkauft worden. Da der Hauptverkehr nach Dresden zu gravitiert — es wird das von der Hohe Königl. Staatsregierung auch gern anerkannt —, so wird man wohl mindestens annehmen können, daß man mit 300 000 Fahrgästen von den 500 000 rechnen kann, welche den Umweg zu fahren gezwungen sind. Wenn man nun mit dieser Summe zu rechnen anfängt, so werden Sie finden, daß das Publikum hier einen ganz ungeheuren Zeitverlust haben muß. Es ergibt das jährlich ca. 1,3 Millionen Kilometer Umweg, welche widerwillig gefahren werden müssen, und ungefähr 300 000 Stunden Zeit oder 30 000 Tage à 10 Arbeitsstunden, welche gewissermaßen der Gegend an Arbeitszeit verloren gehen.

(Sehr richtig!)

Ich brauche nicht näher auszurechnen, welche Schädigungen meines Kreises und seiner Bewohnerschaft im Laufe der langen Jahrzehnte daraus erwachsen sind, und ich glaube, nicht zu viel zu behaupten, wenn ich sage: es sind durch dieses Umwegfahren viele Millionen Volksvermögen verloren gegangen und meiner Heimat entzogen worden!

(Bravo!)

Unser hochverehrter Herr Finanzminister hat bis jetzt bewiesen, daß er bestrebt ist, derartige Übelstände wohlwollend zu prüfen und tunlichst zu beseitigen. Wenn er in einem Orte an der Arnsdorf-Kamenzener Linie zu wohnen und von da öfter nach Dresden zu fahren gezwungen wäre, würde er sicher diesen Übelstand recht bald beseitigen. Ich bin aber gar nicht so grausam und brauche ihm das gar nicht zu wünschen, sondern ich bin überzeugt, daß Se. Excellenz, wenn er die unhaltbaren Zustände geprüft haben wird, sich bereit finden lassen wird, dem Übelstande abzuhelpen und die noch vorhandene, totliegende Abkürzungskurve wenigstens für den Personenverkehr wieder zu öffnen.

(Bravo! rechts.)